

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schon im Jahre 1487 stiftete nämlich Kaiser Friedrich IV. der früher oft und in der letzten Zeit immer allhier residirte, das Benefizium St. Gandolph in der Schloßkapelle, wozu die Stadt alle Quatember eine bestimmte Zahlung leisten mußte zur Erhaltung des Gottesdienstes daselbst. Diese Zahlung, pr. 40 Pfund Pfennige jährlich, wurde später aus dem Ertrage des Brückengeldes <sup>1)</sup> verabfolgt, worüber die Bürger von Linz am 3. Sept. 1498, dem Befehle Kaiser Maximilian I. und der Stiftung Kaiser Friedrich IV. gemäß, einen Revers ausstellten. Unter dem Spitalbenefiziaten Status wurde jedoch das Benefizium St. Gandolph, wie wir schon gehört, mit dem Spitalbenefizium vereinigt, und dafür vom Spitale aus in der St. Gandolph-Kapelle der Gottesdienst betreut.

Im Jahre 1490 kam die Dreifaltigkeitskirche an die Stadtpfarre, der Stadtpfarrer wurde Rector ecclesiae sacrosanctae Trinitatis, und es ist von der Stadtpfarre aus hernach der entsprechende Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche gehalten worden.

Im Jahre 1490 sollte der Stadtpfarre eine große Erhebung und Verschönerung zu Theil werden, indem Kaiser Friedrich IV. das im Jahre 1481 durch Brand verunglückte Linz erweitern, den schönen, 116 Klafter langen und 32 Klafter breiten Platz anlegen, Schloß und Stadt nach damaliger Sitte mit Mauern und Gräben, mit Thürmen und Thoren <sup>2)</sup> versehen ließ, und indem er Linz zur Hauptstadt des Landes ob der Enns erhob.

Im Jahre 1492 wurde für das Schloß zu Linz auf Befehl Friedrich IV. eine große Glocke gegossen, welche Kaiser Maximilian I. im Jahre 1492 der Stadtpfarre schenkte.

<sup>1)</sup> Am 3. März 1497 ertheilte Kaiser Maximilian I. den Bürgern von Linz die Erlaubniß, eine Brücke über die Donau bauen, sie befestigen, und von den Baaren, wie auch von jeder Person, mit Ausnahme der Linzer Bürgerschaft, ein Brückengeld nehmen zu dürfen, allein die Brücke war kaum vor 1502 vollendet.

<sup>2)</sup> Die Thore waren folgende: „Das Pfarr- oder Schulerthür, das Froschthor (nun als Nebenthor in der untern Badgasse geöffnet), das obere und untere Wasserthor, das Schmid- und Schiffthor.“